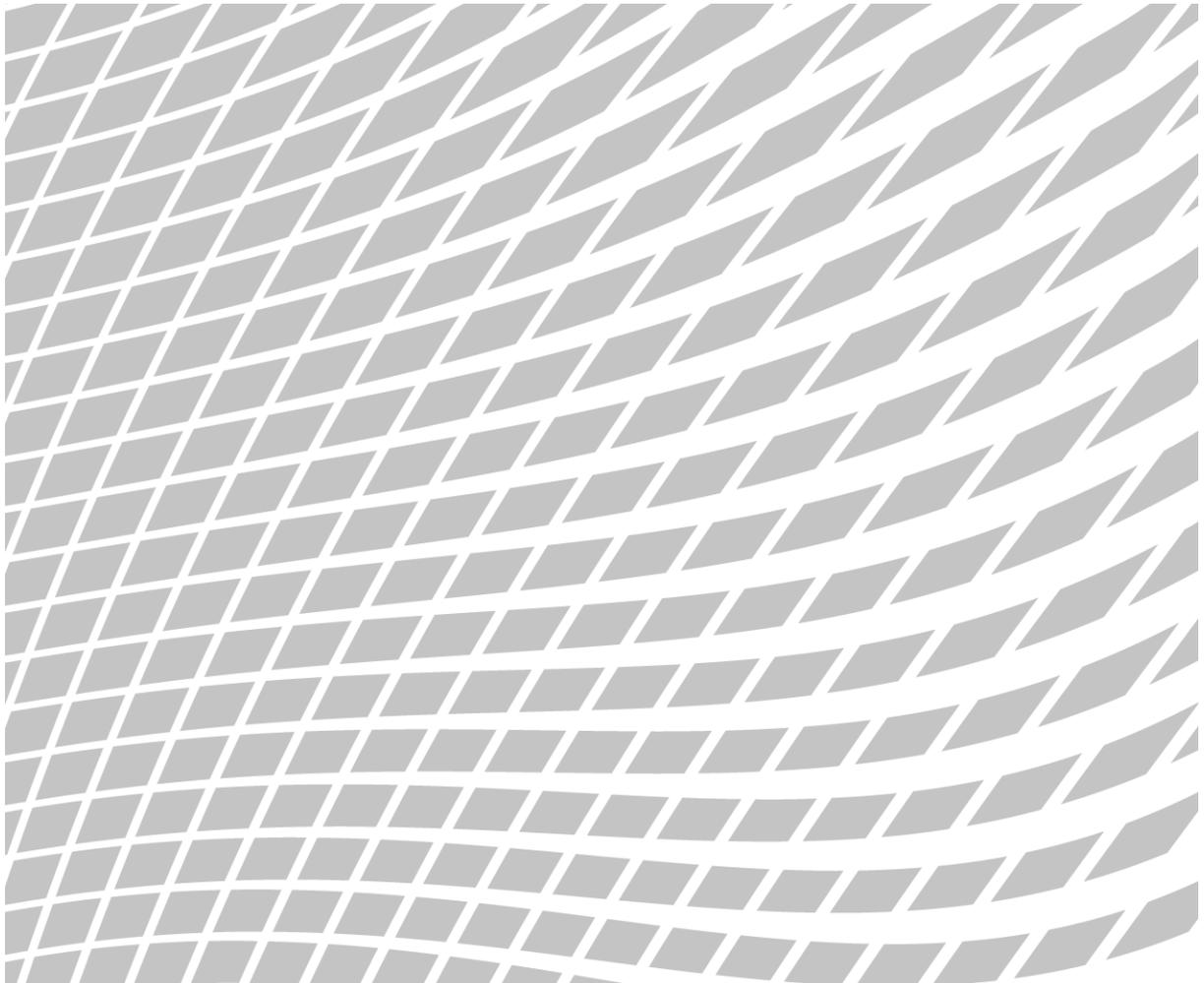


16. November 2010

Bericht über den Versicherungsmarkt 2009



Inhaltsverzeichnis

1 Marktübersicht	3
1.1 Anzahl Institute nach Branchen	3
1.2 Übersicht Bilanz- und Erfolgsrechnungen Gesamtmarkt	5
1.3 Kapitalanlagen	8
1.3.1 Kapitalanlagen Gesamtvermögen	8
1.3.2 Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen	9
2 Lebensversicherungsunternehmen	10
2.1 Prämienentwicklung	12
2.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft	13
2.3 Deckungskapital	13
2.4 Versicherungstechnisches Ergebnis	15
3 Schadenversicherungsunternehmen	17
3.1 Prämienentwicklung im Schweizer Geschäft	19
3.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft	19
3.3 Jahresergebnis	20
4 Rückversicherungsunternehmen	22
4.1 Prämienentwicklung	24
4.2 Jahresergebnis	25

Dieser Bericht ermöglicht der interessierten Leserschaft einen Überblick über den schweizerischen Versicherungsmarkt im Jahr 2009. Der Bericht gliedert sich in vier Teile: Das erste Kapitel enthält Informationen über den Gesamtmarkt. In den Kapiteln zwei, drei und vier finden sich detaillierte Angaben zu den Branchen Leben, Schaden und Rück.

1 Marktübersicht

1.1 Anzahl Institute nach Branchen

	Versicherungs- unternehmen mit Sitz in der Schweiz	Zweignieder- lassungen ausländischer Versicherer	Total
	Stand per Ende 2009 (Stand per Ende 2008)		
Lebensversicherungsunternehmen	21 (22)	4 (4)	25 (26)
Schadenversicherungsunternehmen	79 (79)	46 (43)	125 (122)
Rückversicherungsunternehmen	26 (28)	- (-)	26 (28)
Rückversicherungscaptives	42 (42)	- (-)	42 (42)
Total beaufsichtigte Versicherungs- unternehmen	168 (171)	50 (47)	218 (218)

In der oben aufgeführten Tabelle nicht enthalten sind die Krankenkassen (40 Kassen per 31. Dezember 2009), die primär vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) beaufsichtigt werden, jedoch im Rahmen ihres VVG-Geschäfts (Krankenzusatzversicherung) ebenfalls der Aufsicht der FINMA unterstehen. Des Weiteren unterstehen neun Versicherungskonzerne der Gruppenaufsicht der FINMA.

Überblick über die Bewegungen im Netzwerk der beaufsichtigten Versicherungsunternehmen für das Jahr 2009:

Typ des Versicherungsunternehmens	Anzahl VU am 1.1.2009	Neubewilligt (+) Entlassen (-)	Anzahl VU am 31.12.20 09
Schweizerische Leben	22	- Genevoise Vie	21
Schaden	79	+ First Caution + Hotela Assurances - Sankt Christophorus - Elsevier Risks	79
Rück	28	- Eurco Rück - Alea Europe	26
Captives	42	+ Nycomed Re + Stemcor + Elsevier Risks - Copthorne - Swedish Meats Re - Sansafe	42
Leben-Niederlassungen			
Europäische Union (EU)			
Britische	1		1
Französische	2		2
Luxemburgische	1		1
Schaden-Niederlassungen			
Europäische Union (EU)			
Belgische	2		2
Britische	13	+ Berkshire Hathaway + Hartford + FM Global	16
Deutsche	7		7
Französische	5	+ Mondial Assistance	6
Irische	4	- XL Europe	3
Luxemburgische	1		1
Niederländische	1		1
Österreichische	1		1
Schwedische	2		2
Spanische	2		2
Ausserhalb CH und EU			
Norwegische	1		1
Guernsey	2		2
Bermudas	1		1
USA	1		1
Total Versicherungsunternehmen	218		218

1.2 Übersicht Bilanz- und Erfolgsrechnungen Gesamtmarkt

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf alle Solo-Versicherungsgesellschaften der Lebens-, Schaden- und Rückversicherung. Die entsprechenden Zahlen wurden auf statutarischer Basis erhoben. Dadurch entsprechen Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven zumeist nicht den Marktwertanpassungen. So werden unter anderem die meisten Anlagekategorien zu historischen Anschaffungskosten ausgewiesen, beispielsweise Aktien nach dem Niederstwertprinzip zu den historisch niedrigsten Werten. Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zinssensitiv sind. Auch auf der Passivseite werden die Rückstellungen – statt mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert – bei Lebensversicherungsunternehmen mittels technischen Zinsen und bei Schadenversicherungsunternehmen undiskontiert berechnet.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnung, SST und Solvenz I enthalten nur die Werte von Solo-Versicherungsunternehmen, die der FINMA als Institute unterstellt sind. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Krankenzusatzversicherungsbereich.

Zahlen in CHF 1'000.--

Total Markt 31.12.08 31.12.09
Bilanzsumme **577'749'405** **576'210'970**
Aktiva
Kapitalanlagen 1

Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	8%	8%
Beteiligungen	13%	12%
Festverzinsliche Wertpapiere	49%	52%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	4%	4%
Hypotheken	6%	6%
Aktien und ähnliche Anlagen	2%	2%
Kollektive Kapitalanlagen	4%	5%
Alternative Anlagen	3%	2%
Nettoposition Derivate	0%	0%
Festgelder und sonstige Kapitalanlagen	3%	2%
Policendarlehen	0%	0%
Übrige Kapitalanlagen	2%	2%
Flüssige Mittel	6%	5%
Total Kapitalanlagen f.e.R	459'795'554	458'295'850
Kapitalanlagen anteilgebundene LV	14'955'273	16'051'937
Total Kapitalanlagen	470'895'577	474'347'787

Forderungen aus Versicherungstätigkeit	53'791'739	48'011'346
Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit	405'692	895'177
Forderungen ggü. Beteiligungen und Aktionären, sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige Vermögenswerte	32'899'424	36'358'792
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'793'553	9'864'025

Passiva
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) 2
Hybrides Kapital **20'655'611** **23'554'834**
Finanzielles Fremdkapital **25'769'669** **18'639'777**
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten **417'552'093** **411'936'840**

Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit	20'265'890	19'311'757
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit	1'093'595	1'013'902
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten	16'125'615	21'091'598
Passive Rechnungsabgrenzung	9'759'281	7'833'560

¹ Prozentzahlen beziehen sich auf das Total der Kapitalanlagen f.e.R.

² enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³ exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zahlen in CHF 1'000.--

Total Markt	31.12.08	31.12.09
Jahresgewinne	2'435'273	7'809'982
Prämien		
Gebuchte Prämie brutto	121'932'592	114'359'460
Anteil Rückversicherer	10'651'401	11'094'117
Erfolg aus Kapitalanlagen		
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen	21'556'769	17'285'919
Realisierte Gewinne / Verluste	5'796'936	691'443
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-20'372'539	-2'811'955
Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen	1'209'444	1'042'038
Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen	5'771'722	14'123'370
Kapitalanlagerendite	1.23%	3.08%
SST		
Zielkapital	83'757'400	78'469'500
Risikotragendes Kapital	120'290'700	166'018'700
Solvenzratio	144%	212%
Solvenz I		
erforderliche EM total	25'255'036	25'012'649
anrechenbare EM total	73'054'190	81'342'385
Solvenzratio	289%	325%
Gebundenes Vermögen		
Sollbetrag total	268'365'391	274'135'467
Deckungswerte total	287'794'416	298'903'708
Deckungsratio	107%	109%

⁴ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt.

⁵ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz und Krankenkassen

⁶ bezogen auf das durchschnittlich gehaltene Kapital f.e.R.

1.3 Kapitalanlagen

1.3.1 Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die in den Tabellen ersichtliche Kapitalallokation enthält die gesamten Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen, die der FINMA als Institute zur Aufsicht unterstellt sind. Bei den Stammhausstrukturen sind demnach auch die Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften enthalten. Nicht enthalten sind die Kapitalanlagen von Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und von Krankenkassen im Krankenzusatzversicherungsbereich.

	31.12.2008	31.12.2009
Kapitalanlagenrendite Gesamtmarkt	1,23%	3,08%
Kapitalanlagenrendite Leben	1,28%	3,22%
Kapitalanlagenrendite Schaden	1,97%	3,90%
Kapitalanlagenrendite Rück	-0,15%	1,18%

Die Kapitalallokation blieb sowohl bei der Lebens- als auch bei der Schadenversicherung im Vergleich zum Vorjahr beinahe unverändert. Der Anteil an festverzinslichen Anlagen blieb in diesen beiden Branchen weiterhin hoch. Die Lebensversicherer hielten 59 Prozent ihrer Kapitalanlagen (plus zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr) als festverzinsliche Wertschriften, die Sachversicherer 42 Prozent (minus einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr). Die Engagements in Immobilien und Hypotheken blieben mit insgesamt 20 Prozent bei den Lebensversicherern ebenfalls hoch. Die Rückversicherer erhöhten den Anteil von festverzinslichen Wertschriften an den Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozentpunkte auf 42 Prozent. Trotz der positiven Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2009 blieben die Aktienquoten tief, die Lebensversicherer hielten zwei Prozent, die Sachversicherer drei Prozent und die Rückversicherer ein Prozent ihrer Kapitalanlagen in Aktien. Die Bestände an flüssigen Mitteln und Festgeldern wurden gegenüber dem Vorjahr gesenkt (von sechs auf fünf Prozent bei den Lebensversicherern, von elf auf sieben Prozent bei den Schadenversicherern und von 16 auf 13 Prozent bei den Rückversicherern).

Die Lebensversicherer erzielten 2009 eine Kapitalanlagerendite auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital für eigene Rechnung von 3,22 Prozent gegenüber einer Rendite von 1,28 Prozent im Vorjahr. Die Sachversicherer erzielten eine Kapitalanlagerendite von 3,90 Prozent gegenüber 1,97 Prozent im Vorjahr. Bei den Rückversicherern betrug die Kapitalanlagerendite 2009 1,18 Prozent gegenüber einer negativen Rendite von -0,15 Prozent im Vorjahr. Die Erhöhung der Renditen ist hauptsächlich auf die deutliche Verminderung der buchmässigen Verluste auf den Kapitalanlagen zurückzuführen. Aufgrund der tiefen Aktienquoten war es den Versicherern jedoch nur in begrenztem Umfang möglich, von der Erholung der Aktienmärkte zu profitieren. Die Instabilität der Finanzmärkte und die damit verbundene Schwierigkeit, stabile Renditen zu erwirtschaften, sowie das tiefe Zinsumfeld stellen insbesondere für die Lebensversicherer kurz- und längerfristig eine grössere Herausforderung dar.

1.3.2 Kapitalanlagen im gebundenen Vermögen

Die Kapitalallokation im gebundenen Vermögen präsentierte sich per 31. Dezember 2008 und per 31. Dezember 2009 wie folgt:

	Leben 31.12.2008	Leben 31.12.2009	Schaden 31.12.2008	Schaden 31.12.2009
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	14%	14%	12%	12%
Beteiligungen	1%	1%	1%	0%
Festverzinsliche Wertpapiere	59%	61%	56%	59%
Darlehen und Schuldbuchforderungen	4%	4%	2%	2%
Hypotheken	9%	9%	7%	6%
Aktien und ähnliche Anlagen	1%	2%	4%	4%
Kollektive Kapitalanlagen	2%	1%	5%	5%
Alternative Anlagen	4%	3%	2%	2%
Nettoposition Derivate	1%	1%	0%	0%
Festgelder und sonstige Geldmarktanlagen	1%	1%	2%	2%
Forderungen gegenüber Rückversicherungen	0%	0%	3%	3%
Übrige Kapitalanlagen	1%	0%	1%	1%
Flüssige Mittel	3%	3%	5%	4%
Total Kapitalanlagen für eigene Rechnung	217'406'303	223'351'458	56'509'325	60'191'470

Der Gesamtbestand des gebundenen Vermögens der schweizerischen Versicherungsunternehmen betrug per Ende 2009 299 Milliarden Franken (davon waren 15,4 Milliarden Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung). Bei den Lebensversicherungsunternehmen sind per Ende 2009 88 Prozent (2008: 86 Prozent) der über alle Versicherungsunternehmen aggregierten Kapitalanlagen (84 Prozent der Bilanzsummen; 2008: 82 Prozent) im gebundenen Vermögen investiert, bei den Schadenversicherungsunternehmen 46 Prozent (2008: 41 Prozent) der Kapitalanlagen (40 Prozent der Bilanzsummen; 2008: 36 Prozent).

Vergleicht man die aggregierte Kapitalallokation mit dem Vorjahr, so zeigen sich nur geringfügige Veränderungen. Der Anteil des gebundenen Vermögens, der in der deutlich stärksten Anlageklasse „Festverzinsliche Wertpapiere“ investiert war, stieg bei den Lebensversicherern um zwei und bei den Schadenversicherern um drei Prozentpunkte auf 61 Prozent bzw. 59 Prozent. Der Anteil des gebundenen Vermögens, der in den drei stärksten Anlageklassen Anleihen, Immobilien und Hypotheken investiert war, betrug per 31. Dezember 2009 für die Lebensversicherer 84 Prozent und für die Schadenversicherer 77 Prozent.

2 Lebensversicherungsunternehmen

Zahlen in CHF 1'000.--

Lebensversicherer

31.12.08

31.12.09

Bilanzsumme

280'611'284

281'706'115

Aktiva

Kapitalanlagen

Immobilien, angefangene Bauten und Bauland

11%

11%

Beteiligungen

3%

2%

Festverzinsliche Wertpapiere

57%

59%

Darlehen und Schuldbuchforderungen

4%

4%

Hypotheken

9%

9%

Aktien und ähnliche Anlagen

1%

2%

Kollektive Kapitalanlagen

4%

4%

Alternative Anlagen

3%

2%

Nettoposition Derivate

1%

1%

Festgelder und sonstige Kapitalanlagen

1%

1%

Policendarlehen

0%

0%

Übrige Kapitalanlagen

1%

1%

Flüssige Mittel

5%

4%

Total Kapitalanlagen f.e.R

254'059'392

254'706'622

Kapitalanlagen anteilgebundene LV

14'271'059

16'051'937

Total Kapitalanlagen

268'330'451

270'758'559

Forderungen aus Versicherungstätigkeit

1'910'016

1'584'466

Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit

268'540

268'708

Forderungen ggü. Beteiligungen und Aktionären,
sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige

3'043'369

2'238'029

Vermögenswerte

6'214'007

6'326'922

Aktive Rechnungsabgrenzung

Passiva

Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)

7'767'154

8'906'890

Hybrides Kapital

4'415'753

4'033'849

Finanzielles Fremdkapital

3'810'237

504'098

Versicherungstechnische Verbindlichkeiten

249'440'610

253'640'806

Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit

5'298'209

6'460'436

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit

1'017'838

573'234

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen,
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen
und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten

4'921'639

4'396'144

Passive Rechnungsabgrenzung

3'094'943

2'661'226

¹

Prozentzahlen beziehen sich auf das Total der Kapitalanlagen f.e.R.

²

enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

³

exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zahlen in CHF 1'000.--

Lebensversicherer		31.12.08	31.12.09
Jahresgewinne		413'332	1'227'313
Prämien			
Gebuchte Prämie brutto		32'371'665	32'179'753
<i>Anteil Rückversicherer</i>		308'884	267'184
Erfolg aus Kapitalanlagen			
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen		9'774'922	9'515'266
Realisierte Gewinne / Verluste		3'681'247	1'465'198
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-9'438'180	-2'221'861
Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen		600'948	575'293
Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen		3'417'042	8'183'311
Kapitalanlagerendite		1.28%	3.22%
SST			
Zielkapital		32'709'800	25'575'200
Risikotragendes Kapital		28'510'500	30'032'800
Solvenzratio		87%	117%
Solvenz I			
erforderliche EM total		10'314'908	10'363'547
anrechenbare EM total		20'834'807	23'023'796
Solvenzratio		202%	222%
Gebundenes Vermögen			
Sollbetrag total		222'779'720	226'101'978
Deckungswerte total		231'285'091	238'712'239
Deckungsratio		104%	106%

- ⁴ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt.
- ⁵ Die anrechenbaren Eigenmittel enthalten angerechnete stille Reserven von 11'141'034 (2008) und 6'868'803 (2009) sowie hybrides Kapital von 2'034'582 (2008) und 2'060'234 (2009)
- ⁶ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz und Krankenkassen
- ⁷ bezogen auf das durchschnittlich gehaltene Kapital f.e.R.

2.1 Prämienentwicklung

Gebuchte Prämien brutto Werte in 1'000 CHF	2008	2009	Anteil 2009 in %	Veränd. zum Vor- jahr in %	Anteil 3a in %
Kollektivversicherung BV	20'536'322	19'747'845	61,4%	-4%	-
Klassische Einzelkapital	4'668'140	4'911'016	15,3%	+5%	52,0%
Klassische Einzelrenten	1'191'489	1'253'764	3,9%	+5%	4,7%
Fondsanteilgebundene LV	2'501'151	2'729'504	8,5%	+9%	42,1%
An int. Anlagebestände geb. LV	163'978	67'425	0,2%	-59%	2,3%
Kapitalisation und Tontinen	9'100	277'982	0,9%	↑	-
Übrige Lebensversicherung	472'368	432'588	1,3%	-9%	46,8%
Nicht auf die Zweige aufteilbare Einzellebensversicherung	64'421	-	-	-	-
Kranken- und Unfallversicherung	9'515	8'912	-	-8%	-
Zweigniederlassungen im Aus- land	2'408'103	2'484'966	7,7%	+3%	-
Übernommene Rückversicherung	347'079	265'753	0,8%	-23%	-
Total	32'371'666	32'179'753	100,0%	-1%	-

Insgesamt konnten die Lebensversicherer ihr Prämienvolumen knapp halten, dem Rückgang in der Kollektivversicherung der beruflichen Vorsorge steht ein Zuwachs in der privaten Vorsorge 3a und 3b gegenüber. Der Anteil der Kollektivversicherung der beruflichen Vorsorge von 61,4 Prozent am Prämienvolumen des Gesamtgeschäfts unterstreicht die grosse Bedeutung der zweiten Säule für die schweizerischen Lebensversicherer. Sie bewegen sich damit in einem streng regulierten und politisch sensiblen Bereich der Sozialversicherung.

2.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Versicherer	2008		2009	
	Marktanteil	Kumulierter Marktanteil	Marktanteil	Kumulierter Marktanteil
AXA Leben	27.2%	27.2%	26.2%	26.2%
Swiss Life	28.0%	55.1%	25.8%	52.0%
Helvetia Leben	8.2%	63.3%	9.2%	61.2%
Basler Leben	8.7%	72.0%	9.0%	70.2%
Allianz Suisse Leben	6.3%	78.3%	6.8%	77.0%
Zürich Leben	6.9%	85.2%	6.4%	83.4%
Generali Personenversicherungen	3.7%	88.9%	3.8%	87.3%

Im direkten Schweizer Geschäft wuchsen die sieben Marktführer leicht unterproportional, sodass sich ihr kumulierter Marktanteil von 88,9 Prozent im Jahr 2008 leicht auf 87,3 Prozent verringerte. Dies entspricht einer Abnahme der Marktkonzentration nach Herfindahl von 17,8% auf 16,5%. Grösste Gewinner sind Helvetia Leben und Allianz Suisse Leben, Marktanteilsverluste hatten die Swiss Life, Axa Leben und Zürich Leben zu verzeichnen.

2.3 Deckungskapital

Deckungskapital brutto Werte in 1'000 CHF	2008	2009	Anteil 2009 in %	Veränd. Zum Vorjahr in%
Kollektivversicherung BV	111'572'616	114'513'210	49,7%	+3%
Klassisches Einzelkapital	54'757'864	53'055'508	23,0%	-3%
Klassische Einzelrenten	20'262'300	20'451'879	8,9%	+1%
Fondsanteilgebundene LV	13'077'240	14'233'796	6,2%	+9%
An int. Anlagebestände geb. LV	986'996	2'700'793	1,2%	+174%
Kapitalisation und Tontinen	12'271	294'343	0,1%	
Übrige Versicherungszweige	3'350'920	4'076'635	1,8%	+22%
Zweigniederlassungen im Ausland	19'773'061	20'337'443	8,8%	+3%
Übernommene Rückversicherung	881'742	757'211	0,3%	-14%
Total	224'675'010	230'420'818	100,0%	+3%

Das Deckungskapital ist eine pro versicherte Person individuell und mit prudenziellen Rechnungsgrundlagen gerechnete Bewertung der Versicherungsverpflichtung. Es ist in der Bilanz und für die Bestellung des gebundenen Vermögens als der Hauptbestandteil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten (2009: 255,3 Milliarden Franken) auszuweisen. Das gesamte Deckungskapital aller betriebenen Versicherungszweige weist für 2009 ein moderates Wachstum von drei Prozent auf. Der starke Zuwachs bei der fondsanteilgebundenen Lebensversicherung ist zu einem gewichtigen Teil auf

die Erholung der Börsennotierungen nach dem Finanzkrisenjahr 2008 zurückzuführen. Die deutliche Zunahme in den übrigen Versicherungszweigen rührt daher, dass das Deckungskapital der Einzelvaliditätsversicherung neu und korrekterweise unter den übrigen Deckungen und nicht mehr in der klassischen Einzelversicherung ausgewiesen wird. Der verbleibende Rückgang von rund einer Milliarde Franken in der klassischen Einzelversicherung geht grösstenteils auf Abläufe älterer Bestände zurück. Das Deckungskapital der Zweigniederlassungen im Ausland wird zu fast 90 Prozent durch die Zweigniederlassung der Swiss Life in Deutschland gestellt. Das noch vor zehn Jahren bedeutende über Zweigniederlassungen abgewickelte Auslandgeschäft der Schweizer Lebensversicherer ist in der Zwischenzeit bis auf wenige Ausnahmen in juristisch selbstständige Tochterunternehmen verlagert worden.

2.4 Versicherungstechnisches Ergebnis

Lebensversicherung, Erfolgsrechnung 2009	Gesamt- geschäft	Schweizer Geschäft					Ausland- geschäft
		Berufliche Vorsorge	Restliches Schweizer Geschäft	Klassische Einzel-LV		Anteil- gebundene LV	
				Klassische Einzel-LV	Anteil- gebundene LV		
Wert in 1'000 CHF (Vorjahreswert)							
Versicherungstechnische Erträge	31'977'190	29'455'164	19'614'492	9'840'672	7'041'266	2'799'406	2'522'026
Zahlungen für Versiche- rungsfälle	–	–	–18'852'794	–9'495'043	–8'215'258	–1'279'785	–
Veränderung der versiche- rungstechnischen Rückstellungen (= Zu- nahme)	–5'861'931	–4'903'776	–2'424'562	–2'479'214	372'699	–2'851'913	–958'155
Gewinn/Verlust auf Kapi- talanlagen	10'228'825	9'104'383	4'240'299	4'864'084	3'024'510	1'839'574	1'124'442
Sonstige Erträge und Aufwendungen aus Ver- sicherungstätigkeit	–206'239	–165'138	–63'314	–101'824			–41'101
Aufwendungen für Über- schussbeteiligung	–1'558'404	–1'315'731	–952'628	–363'103			–242'673
Aufwendungen Versiche- rungsbetrieb und Steuern	–2'982'130	–2'511'615	–829'006	–1'682'609			–470'515
Aufwendungen aus Finanzierungstätigkeit	–154'605	–146'532	–34'059	–112'473			–8'073
Sonstige Erträge und Aufwendungen	–11'204	–29'141	–71'932	42'791			17'937
Jahresergebnis	1'226'913	1'139'777	626'497	513'280			87'137
In %	100,0%	92,9%	51,1%	41,8%			7,1%

Nach den schlechten Ergebnissen des Jahres 2008 verzeichnen die Lebensversicherer für 2009 wieder positive Ergebnisse auf statutarischer Basis. Dazu haben alle Versicherungszweige gleichermassen beigetragen. Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die Überschussfonds und die stillen Reserven auf den Kapitalanlagen nahmen deutlich zu.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle (30,2 Milliarden Franken; –8,6 Prozent) sind stärker zurückgegangen als die versicherungstechnischen Erträge, die im Wesentlichen aus den Prämieinnahmen (32,0 Milliarden Franken; –0,4 Prozent) stammen.

Besonders auffallend ist die gegenüber 2008 ausgesprochen andere Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen. So hatten die versicherungstechnischen Rückstellungen 2008 um 4,2 Milliarden Franken abgenommen, während sie 2009 um 5,9 Milliarden Franken zunahmen. Die Ursa-

che liegt zu einem Grossteil in der Entwicklung der an Fondsanteile und an interne Anlagebestände gebundenen Lebensversicherungen. Als Folge der Veränderung der Marktwerte dieser Produkte im Jahr 2008 verringerte sich deren Deckungskapital 2008 um 3,1 Milliarden Franken. 2009 erholten sich diese Anlagen wieder deutlich und das Deckungskapital erhöhte sich in der Folge um 2,8 Milliarden Franken.

Das Kapitalanlageergebnis fiel 2009 erwartungsgemäss wesentlich besser aus (10,2 Milliarden Franken gegenüber 0,1 Milliarden Franken im Jahr 2008). Das gute Kapitalanlageergebnis erlaubte eine entsprechend höhere Dotierung der Überschussfonds (1,6 Milliarden Franken gegenüber 0,3 Milliarden Franken im Jahr 2008).

Damit sieht die Bewegungsstatistik für die kumulierten Überschussfonds der Lebensversicherer wie folgt aus:

Stand Anfang 2008	CHF	5,0	Mrd.
Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer	CHF	-1,5	Mrd.
Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds	CHF	+0,6	Mrd.
Deckung Betriebsdefizit	CHF	-0,1	Mrd.
Ausgleich Währungsdifferenzen	CHF	-0,2	Mrd.
Stand Ende 2008	CHF	3,8	Mrd.
Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer	CHF	-1,1	Mrd.
Zuweisung aus der Erfolgsrechnung an den Überschussfonds	CHF	+1,4	Mrd.
Ausgleich Währungsdifferenzen	CHF	0	Mrd.
Stand Ende 2009	CHF	4,1	Mrd.

Diese Entwicklung zeigt sehr prägnant die Glättungsfunktion des Überschussfonds als versicherungstechnische Bilanzposition. Dass der Überschussfonds als Solvenzkapital verwendet werden darf, wird mit der Entnahme im Jahr 2008 zur Deckung von Betriebsdefiziten ersichtlich.

Die Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb (3,0 Milliarden Franken; -1,4%) konnten leicht gesenkt werden.

3 Schadenversicherungsunternehmen

Das Kapitel zu den Schadenversicherungsunternehmen und damit auch die nachfolgend aufgeführten Zahlen umfassen sowohl Schadenversicherer als auch Krankenversicherer nach Versicherungstragsgesetz (VVG).

Zahlen in CHF 1'000.--

Nicht-Lebensversicherer

31.12.08

31.12.09

Bilanzsumme

153'648'320

147'890'675

Aktiva

Kapitalanlagen

Immobilien, angefangene Bauten und Bauland

5%

5%

Beteiligungen

25%

25%

Festverzinsliche Wertpapiere

43%

42%

Darlehen und Schuldbuchforderungen

5%

6%

Hypotheken

3%

3%

Aktien und ähnliche Anlagen

3%

3%

Kollektive Kapitalanlagen

3%

3%

Alternative Anlagen

1%

2%

Nettoposition Derivate

0%

0%

Festgelder und sonstige Kapitalanlagen

3%

2%

Policendarlehen

0%

0%

Übrige Kapitalanlagen

1%

4%

Flüssige Mittel

8%

5%

Total Kapitalanlagen

134'525'340

125'856'152

Forderungen aus Versicherungstätigkeit

10'665'840

8'378'905

Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit

90'632

490'183

Forderungen ggü. Beteiligungen und Aktionären,
sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige

5'033'696

10'360'414

Vermögenswerte

Aktive Rechnungsabgrenzung

1'742'515

1'483'696

Passiva

Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)

23'716'883

27'973'365

Hybrides Kapital

10'215'133

11'044'379

Finanzielles Fremdkapital

17'007'234

11'996'586

Versicherungstechnische Verbindlichkeiten

85'413'718

80'126'323

Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit

4'580'576

3'724'476

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit

11'427

278'389

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen,
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen
und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten

5'135'452

6'897'528

Passive Rechnungsabgrenzung

5'977'602

4'528'303

¹

enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

²

exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zahlen in CHF 1'000.--

Nicht-Lebensversicherer		31.12.08	31.12.09
Jahresgewinne		2'064'768	4'345'992
Prämien			
Gebuchte Prämie brutto		52'536'270	51'716'534
<i>Anteil Rückversicherer</i>		<i>4'682'992</i>	<i>5'095'393</i>
Erfolg aus Kapitalanlagen			
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen		6'702'321	5'414'566
Realisierte Gewinne / Verluste		227'967	102'702
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-4'226'913	-230'058
Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen		235'817	208'230
Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen		2'467'557	5'078'979
Kapitalanlagerendite		1.97%	3.90%
Loss Ratio		68.2%	65.8%
Expense Ratio		25.6%	26.3%
Combined Ratio		93.8%	92.1%
SST			
Zielkapital		33'162'400	32'750'600
Risikotragendes Kapital		50'398'700	77'143'000
Solvenzratio		152%	236%
Solvenz I			
erforderliche EM total		8'469'408	8'181'270
anrechenbare EM total		27'413'252	30'871'557
Solvenzratio		324%	377%
Gebundenes Vermögen			
Sollbetrag total		45'585'671	48'033'489
Deckungswerte total		56'509'325	60'191'470
Deckungsratio		124%	125%

³ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt.
⁴ inklusive ausländische Niederlassungen in der Schweiz und Krankenkassen
⁵ bezogen auf das durchschnittlich gehaltene Kapital
⁶ ohne Krankenversicherer

3.1 Prämienentwicklung im Schweizer Geschäft

Für die gebuchten Bruttoprämien im Schweizer Nichtleben-Geschäft ergibt sich folgende Zusammensetzung:

Bruttoprämien im direkten Schweizer Geschäft (in 1'000 Franken)

Gebuchte Prämien brutto in 1'000 CHF	2008	2009	Anteil 2009 in %	Veränd. zum Vorjahr in %
Krankheit	8'579'930	8'584'762	35,5	0,1
Feuer/Sachschäden	3'552'499	3'802'934	15,7	7,0
Unfall	2'810'537	2'941'646	12,2	4,7
Landfahrzeug-Kasko	2'751'292	2'733'219	11,3	-0,7
Landfahrzeug-Haftpflicht	2'641'398	2'631'374	10,9	-0,4
Haftpflicht	1'859'937	1'926'395	8,0	3,6
See/Luftfahrt/Transport	468'295	456'701	1,9	-2,5
Rechtsschutz	361'349	385'674	1,6	6,7
Finanzielle Verluste	252'017	295'647	1,2	17,3
Kredit/Kautions	276'958	241'202	1,0	-12,9
Touristische Beistandsleistung	186'673	197'248	0,8	5,7
Total direkte Versicherung	23'740'886	24'196'803	100,0	1,9
Indirektes in der Schweiz verbuchtes Geschäft	7'648'501	8'356'520		9,3

3.2 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Im direkten Schweizer Geschäft wuchsen die neun Marktführer leicht unterproportional, sodass sich der kombinierte Marktanteil von 85,1 Prozent im Jahr 2008 leicht auf 84,0 Prozent verringerte. Grösster Gewinner ist die Generali, die ihren Marktanteil von 4,5 auf 5 Prozent steigern konnte. Der stärkste Marktanteilsverlust war bei der Zürich zu verzeichnen (von 17,3 auf 16,5 Prozent).

Versicherer	2008		2009	
	Marktanteil	kumulierter Marktanteil	Marktanteil	kumulierter Marktanteil
AXA Versicherungen	19.9	19.9	19.7	19.7
Zürich Versicherung	17.3	37.1	16.5	36.3
Schweizerische Mobiliar	12.7	49.8	12.8	49.0
Allianz Suisse	10.8	60.6	10.6	59.6
Basler	7.9	68.6	7.7	67.3
Generali Assurances	4.5	73.1	5.0	72.3
Vaudoise	4.2	77.3	4.1	76.3
Helvetia	3.9	81.2	3.8	80.2
Schweizerische National	4.0	85.1	3.8	84.0

3.3 Jahresergebnis

Die Schadenversicherungsgesellschaften, die ihren Sitz in der Schweiz haben, konnten ihre Jahresergebnisse 2009 gegenüber 2008 von 2,0 auf 4,3 Milliarden Franken steigern. Eine Betrachtung der Schadenquoten zeigt ein uneinheitliches Bild:

Schadenquoten Schweizer Geschäft (ohne Niederlassungen im Ausland)

Zweig	2008	2009
Unfall	74,2	68,7
Krankheit	73,6	76,9
See/Luftfahrt/Transport	54,0	44,5
Landfahrzeug-Haftpflicht	69,5	73,7
Landfahrzeug-Kasko	52,9	72,4
Haftpflicht	58,5	63,9
Feuer/Sachschäden	43,1	47,6
Kredit/Kautions	42,7	85,2
Touristische Beistandsleistung	70,2	74,2
Finanzielle Verluste	16,5	46,2
Rechtsschutz	57,7	63,4
Total	63,4	68,3

In der Motorfahrzeugversicherung (16,5 Prozent der verdienten Bruttoprämien) wurden im Schweizer Geschäft 2009 erhöhte Schadenquoten ausgewiesen. Diese Steigerung deutet auf einen erneut verstärkten Wettbewerb hin. Die Steigerung der Schadenquote in der Motorfahrzeug-Kaskoversicherung um 19,5 Prozent ist zusätzlich den Schadenbelastungen der Hagelereignisse von Juli und August

2009 zuzuschreiben. Ebenfalls auffällig ist die Steigerung der Schadenquote im Segment Kredit und Kaution.

4 Rückversicherungsunternehmen

Zahlen in CHF 1'000.--

Rückversicherer

31.12.08

31.12.09

Bilanzsumme

143'489'802

146'614'180

Aktiva

Kapitalanlagen

Immobilien, angefangene Bauten und Bauland

2%

1%

Beteiligungen

28%

25%

Festverzinsliche Wertpapiere

32%

42%

Darlehen und Schuldbuchforderungen

2%

1%

Hypotheken

1%

1%

Aktien und ähnliche Anlagen

1%

1%

Kollektive Kapitalanlagen

10%

11%

Alternative Anlagen

6%

4%

Nettoposition Derivate

-5%

-1%

Festgelder und sonstige Kapitalanlagen

9%

5%

Policendarlehen

0%

0%

Übrige Kapitalanlagen

7%

3%

Flüssige Mittel

7%

7%

Total Kapitalanlagen

68'039'786

77'733'076

Forderungen aus Versicherungstätigkeit

41'215'883

38'047'975

Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit

46'520

136'287

Forderungen ggü. Beteiligungen und Aktionären,

sonstige Forderungen, Sachanlagen und übrige

Vermögenswerte

24'822'359

23'760'349

Aktive Rechnungsabgrenzung

2'837'031

2'053'407

Passiva

Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)

26'080'195

29'214'603

Hybrides Kapital

6'024'726

8'476'606

Finanzielles Fremdkapital

4'952'198

6'139'093

Versicherungstechnische Verbindlichkeiten

82'697'765

78'169'712

Verbindlichkeiten aus Versicherungstätigkeit

10'387'105

9'126'845

Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit

64'331

162'279

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen,

sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen

und Aktionären und sonstige Verbindlichkeiten

6'068'524

9'797'926

Passive Rechnungsabgrenzung

686'735

644'031

¹

enthält Guthaben und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

²

exklusive Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zahlen in CHF 1'000.--

Rückversicherer	31.12.08	31.12.09
Jahresgewinne	-42'827	2'236'677
Prämien		
Gebuchte Prämie brutto	37'024'656	30'463'173
<i>retrozedierter Anteil</i>	5'659'526	5'731'541
Erfolg aus Kapitalanlagen		
Direkte Erträge aus Kapitalanlagen	5'079'525	2'356'087
Realisierte Gewinne / Verluste	1'887'723	-876'457
Zuschreibungen / Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-6'707'446	-360'036
Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen	372'679	258'515
Total Gewinn / Verlust Kapitalanlagen	-112'877	861'079
Kapitalanlagerendite	-0.15%	1.18%
Netto-Combined Ratio, Nichtleben	82.6%	88.1%
Benefit Ratio, Leben	98.3%	77.9%
SST		
Zielkapital	17'885'200	20'143'700
Risikotragendes Kapital	41'381'500	58'842'900
Solvenzratio	231%	292%
Solvenz I		
erforderliche EM total	6'470'719	6'467'833
anrechenbare EM total	24'806'132	27'447'032
Solvenzratio	383%	424%

³ Angaben der Versicherungsunternehmen. Korrekturen der FINMA nicht berücksichtigt.
⁴ bezogen auf das durchschnittlich gehaltene Kapital

4.1 Prämienentwicklung

Das Total der Bruttoprämien beinhaltet aufgrund des Geschäfts zwischen Rückversicherungsgesellschaften gewisse Doppelzählungen. Das Prämienvolumen auf Nettobasis ist daher aussagefähiger. Es ging 2009 von 31,8 Milliarden Franken auf 25,3 Milliarden Franken zurück. Der Rückgang ist zu einem Grossteil auf Einmaleffekte (Übernahme von Portefeuilles) im Vorjahr in der Lebensrückversicherung zurückzuführen. Dies schlägt sich auch im tieferen Anteil der Lebensrückversicherung nieder.

Verdiente Prämien nach zusammengefassten Branchen und nach Regionen (in 1'000 Franken)

Verdiente Prämien in 1'000 CHF	2008	2009	Anteil 2009 in %	Veränd. zum Vojahr in %
Short-tail	11'205'498	10'851'466	43,0	-3,1
Long-tail	4'945'966	4'588'535	18,2	-7,2
Katastrophen	1'767'823	1'851'758	7,3	4,7
Total Nichtleben	17'919'287	17'291'759	68,5	-3,5
Leben	13'911'813	7'965'778	31,5	-42,7
Total Nettoprämien	31'831'100	25'257'537	100,0	-20,6
Asien/Pazifik	4'359'341	5'064'208	20,0	16,2
Europa	12'078'434	11'909'144	47,2	-1,4
Nordamerika	14'476'483	7'334'340	29,0	-49,3
Übriges	916'841	949'844	3,8	3,6
Total Nettoprämien	31'831'100	25'257'537	100,0	-20,6

Long-Tail: Haftpflichtbranchen und Unfall, Short-Tail: Übrige Nicht-Lebenbranchen ausser Katastrophengeschäft

Ausser im Lebengeschäft war das Prämienvolumen recht stabil. Die Ursache des Rückgangs im Bereich Leben geht grösstenteils auf die zuvor erwähnten Einmaleffekte im Vorjahr zurück. Das Prämienvolumen nach Regionen liegt in Europa auf einem stabilen Niveau. In Nordamerika erfolgte ein starker Rückgang des Prämienvolumens, der wiederum zu einem bedeutenden Teil auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen ist. Nicht unerwartet nahm die Bedeutung der Region Asien/Pazifik weiter zu. Diese Entwicklung ist auch eine Folge der Geschäftspolitik, nach der in diesen Märkten das Geschäft zu einem überwiegenden Teil direkt bzw. via Niederlassungen abgeschlossen wird, während das entsprechende Geschäft in den übrigen Märkten von Tochtergesellschaften gezeichnet und nur teilweise in die Schweiz retrozediert wird.

4.2 Jahresergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahrs 2009 verbesserte sich von –43 Millionen Franken auf 2'737 Millionen Franken. Die statutarischen Zahlen beruhen auf dem Vorsichts- und Imparitätsprinzip. Positive Wertveränderungen einschliesslich Veränderungen auf Fremdwährungen werden grundsätzlich nicht abgebildet.

Schadenquoten Nichtleben (in Prozent)

Zusammengefasste Branche	2008	2009
Short-tail	65,6	62,5
Long-tail	72,6	80,5
Katastrophen	34,1	24,3
Total	64,4	63,2

Im Jahr 2009 fand eine leichte Verlagerung von kurzfristigen zu längerfristigen Branchen statt. Die Schadensätze haben sich im Long-Tail-Geschäft deutlich verschlechtert, vor allem in der allgemeinen Haftpflichtversicherung sowie in der Motorfahrzeughaftpflicht. Im Short-Tail-Geschäft verbesserte sich der Schadensatz durch die Sachbranche, die mehr als die Hälfte des Gesamtvolumens ausmacht. Verschlechterungen wurden im eher zyklischen Kredit- und Kautionsversicherungsgeschäft verzeichnet. Der Schadensatz im Naturkatastrophengeschäft war noch tiefer als im Vorjahr, da die Schäden deutlich unter den Erwartungen lagen.